



Kernaussagen zum Konzept

1. Lage: Symbol

Die Lage des neuen Krankenhauses in der Stadt ist durch grossmassstäbliche Stadtstrukturen und grossflächige Infrastrukturanlagen gekennzeichnet. Der Neubau setzt mit seinem grosszügigen Ansatz ein klares Zeichen in der heterogenen Umgebung. Er integriert sich dank seiner Grossform in die Stadtstruktur Wiens und setzt sich mit dem Park in Beziehung zu anderen Wiener Parklandschaften. In Analogie zum Park des Alten Allgemeinen Krankenhauses kann der Park als Treffpunkt identitätsstiftend und zentrumsbildend für den Bezirk im Norden Wiens wirken.

2. Idee: Technik, Natur, Geborgenheit

Das Krankenhaus ist gedacht als eine eigene Welt, von der Wirklichkeit entrückt, aus der Zeit genommen. Der High-Tech-Bereich des Krankenhauses ist rationell, rasterförmig und auf einem ebenerdigen, durchgehenden Geschoss organisiert. Der Patientenbereich, der dem Anspruch der Wohlfühlarchitektur entspricht ist hingegen abgehoben, in einer freien Form über dem Park schwebend und von den Rändern abgerückt. Diese räumliche Setzung ermöglicht für den Patienten idyllische Ausblicke in die gestaltete Landschaft des Parks. Der dazwischen aufgespannte Park verbindet die Betriebs- mit den Pflegegeschossen. Er verflechtet das Krankenhaus aber auch mit dem Bezirk und der Stadt Wien.

3. Architektur, Konstruktion: einfach, robust, elementar

Der geometrisch geschnittene Sockel des Neubaus folgt präzise den ihn begrenzenden Strukturen der Schnell- und Hochbahn, der Brünnerstrasse und dem ÖBB-Betriebsgelände. Klare Kanten, Knicke und Höfe formen das Plateau. Die eingeschnittenen Höfe folgen der Geometrie des Betriebsgeschosses und belichten alle dafür vorgesehenen Räume. Die unterschiedlich grossen Scheiben, auf denen die Stationsgeschosse schweben markieren die Besucherzugänge und bieten Cafés zum verweilen. Wenige Details und sich wiederholende Konstruktionen kennzeichnen das Gebäude.

4. Aussenräume, Park: gross, grosszügig

Ein grosszügig gestalteter Stadt- und Spitalpark überspannt als Dach des Sockels das ganze Grundstück. Der Grünraum steht im Zentrum der Anlage. Es werden Blick- und Raumbeziehungen von unten und von oben geschaffen. Der Park liegt ein Geschoss höher als die Stadtebene und ist mit dieser über Aussenrampen, Lifte und Treppen verbunden. Er dient den Patienten, Mitarbeiter und Nachbarn als ruhige Oase, als Ort der Erholung und Freizeit. Runde Heckenscheiben, Bassins und Kleintiergehege sind um die eingeschnittenen Höfe herum angelegt. Diese schützen die Höfe vor Einsicht und nehmen die Absturzsicherungen auf. Winter- und Dachgärten sind den einzelnen Stationen direkt zugeordnet und ergänzen das Angebot an Grün- und Aussenräumen für die Patienten mobilitätsgerecht.

5. Organisation, Technik: flexibel, nachhaltig, direkt

Sämtliche Behandlungs- und Betriebsräume sind ebenerdig angeordnet und werden von den darunterliegenden Technik- und Versorgungsräumen mit sehr kurzen Distanzen bedient. Die Einheiten sind optimal organisiert. Im Sockelbereich sind ebenfalls die optionalen Räume und Reserveflächen für spätere Erweiterungen vorgesehen. Die Räume für die Pflege und die Verwaltung sind, auf zwei Geschosse verteilt, in der Schlaufe angeordnet. Die zugehörigen Technikräume sind dezentral, direkt darüber angeordnet. Neben den kürzesten Versorgungsdistanzen ist der hohe Flexibilitätsgrad in Betrieb und Unterhalt von grossem Vorteil. Sowohl im Sockel, als auch in der Schlaufe unterstützt die Statik mit den spezifischen Stützenrastern die Nutzungsflexibilität.